

EXTINCTION REBELLION INSTALLIERT KUNSTAKTION AM VERBINDUNGSBÜRO DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

München, 03. Juli 2020 – Am Freitagmorgen brachten Aktivist:innen von Extinction Rebellion (XR) eine Kunstinstallation vor dem Münchner Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments an. Sie wickelten insgesamt 4 km grünen Faden zwischen die Masten der europäischen Fahnen am Bob-van-Benthem-Platz, um darauf aufmerksam zu machen, dass der rote Faden im "European Green Deal" alles andere als grün ist. Die Aktion ist Teil der dezentralisiert organisierten Aktionswelle "BailOutThePlanet" von Extinction Rebellion Europe. In ganz Europa haben sich Aktivist:innen zusammengefunden, um ihre Empörung zu zeigen gegen den Green Deal und die Rettungspakete nach dem weltweiten Lockdown.

EU-KLIMAPOLITIK: EIN KURS, DER INS DESASTER FÜHRT

Die Aktivist:innen nutzen zivilen Ungehorsam als Protestmittel, um ihren Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen und ihre Entschlossenheit zu zeigen. "Politiker in ganz Europa und die Öffentlichkeit müssen verstehen, dass die Fortführung unserer Wirtschaft wie sie vor Covid-19 war, die ökologische Krise, in der wir uns befinden, weiter verschärfen wird", sagt Susanne Egli. Die Münchner Meeresbiologin ist bereits seit mehr als einem Jahr bei XR aktiv. "Wir haben nun wirklich genug gesehen: Die massiven Rettungsaktionen für verschmutzende Industrien zeigen, dass die Institutionen der EU und die Regierungen den gleichen zerstörerischen Weg beschreiten wollen wie zuvor. Es wird weiter versucht, das Wirtschaftswachstum mit der gleichen ungesunden Geschwindigkeit voranzutreiben", so Egli weiter.

DER GREEN DEAL WIRD UNS NICHT RETTEN

Ebenfalls an der Aktion beteiligt, sagt Thomas Nier: "Die EU muss aufhören, nach nie enden wollendem, sich immer weiter beschleunigendem ökonomischem Wachstum zu streben – dies ist nicht möglich innerhalb der begrenzten Ressourcen auf unserem Planeten. Dieser Wahnsinn muss ein Ende finden!" XR München fordert gemeinsam mit zahlreichen anderen Ortsgruppen in ganz Europa, dass EU-Institutionen und Regierungen die ökologische Krise zur obersten Priorität machen und endlich tatsächlich ein neuer Kurs einschlagen wird, der das Problem angemessen adressiert. "Im Gegensatz zu den grünen Versprechungen verfehlt der Green Deal der EU bei weitem das Ziel", stellt auch Florian Fertl fest. Der Aktivist fügt hinzu: "Die Klimakrise kann nicht mit sogenanntem grünem Kapitalismus gestoppt werden. Als neue, ökonomische Wachstumsstrategie beworben, wird sie den ökologischen Zusammenbruch herbeiführen und globale Ungerechtigkeiten verschlimmern. Unser jetziges Wachstumsmodell repräsentiert Ausbeutung und Unterdrückung. Der rote Faden eines Kurswechsels muss grün sein und nicht nur so vermarktet werden."

MITSPRACHERECHT DURCH BÜRGER:INNEN GEFORDERT

Extinction Rebellion fordert Bürger:innenversammlungen wie jüngst in Frankreich auch auf EU Ebene, um die notwendigen Maßnahmen zur Abmilderung der Klimakrise und des ökologischen Notfalls mitentscheiden zu können. "Nur durch eine kollektive Besinnung auf die Maßnahmen, die von der europäischen Gesellschaft und seinen Bürger:innen als essentiell angesehen werden, kann zusammen eine wünschenswerte Zukunft gestaltet werden", so Florian Fertl. "Die Bürger:innen der EU brauchen ein Mitspracherecht in Bezug auf Rettungsmaßnahmen. Wir müssen gemeinsam entscheiden, wie wir den wirtschaftlichen Einbußen durch Corona, der Klimakrise und nicht zuletzt der ökologischen Krise begegnen."